



Inspiring Sustainable Business.

CO₂-Emissionen: Kompensationsanbieter im Vergleich

Hintergrundinfos & Anbieter-Vergleich zum [Blogbeitrag von Tina Teucher](#)

Hintergrundinfos

Reduzieren oder Kompensieren?

Die Philosophien der verschiedenen Kompensationsanbieter unterscheiden sich teils maßgeblich.

- Einige setzen vorrangig auf die Kompensation von CO₂ (z.B. durch Waldaufforstung)
- Einige unterstützen ausschließlich CO₂-reduzierende Projekte (z.B. die Vergabe von passgenauen Holzkochern, die bis zu 80% weniger Feuerholz benötigen), da eine Kompensation von CO₂-Ausstößen die Entwicklung von emissionsfreien Technologien verlangsamt. Kritisch sehen sie auch die Kompensation von CO₂-Emissionen, die sich nicht reduzieren sind, wie z.B. von Fleischkonsum aus Massentierhaltung.
- Einige bieten beides an.

Beide Ansätze können Erfolge verzeichnen.

Der Leakage-Effekt

Aufforstungsprojekte stehen in der Kritik, Probleme nur zu verlagern: Stellt man einen Wald unter Schutz und forstet ihn wieder auf, wird parallel der nächste Wald geplündert oder abgeholzt, lautet der Vorwurf. Diesem sog. „Leakage“-Effekt (engl.: Leck) wollen die Anbieter vorbeugen, indem sie die Menschen vor Ort einbinden. Sie können sich – im Einklang mit der Natur – versorgen und nutzen den Wald und das intakte Ökosystem, das er ihnen bietet, nachhaltig. Arbeitsplätze entstehen direkt in der Aufforstung, die Böden werden auf Grund des biodiversen Ökosystems fruchtbarer und mit dem nötigen Technologie- und Wissenstransfer können die Bauern vor Ort effizienter arbeiten, bspw. durch den Anbau von Nachtschattengewächsen / Nachtschattenkaffee.

Die Waldaufforster sorgen außerdem vor: Die Zertifizierungsstandards regeln, dass 30% des Baumbestandes gar nicht erst in Zertifikaten ausgegeben werden. Selbst wenn also 30% der zertifizierten Wälder dem Menschen oder einer Naturkatastrophe zum Opfer fallen, ist der versprochene Kompensationseffekt immer noch garantiert. Im Gegensatz dazu kann genauso angezweifelt werden, ob die von den Reduktionsverfechtern angebotenen CO₂-reduzierenden Holzkocher in 30 Jahren noch im Einsatz sind.



Inspiring Sustainable Business.

Transparenz

Für Transparenz sorgen die Anbieter oft mit Tätigkeitsberichten und der Beantwortung der Standardfragen der „Initiative transparente Zivilgesellschaft“. Die Werbungs- und Verwaltungskostenquote geben alle hier vorgestellten Anbieter an. Sie liegt deutlich unter den 30% des Gesamtbudgets, was laut dem „Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen“ (DZI) die maximale Quote sein sollte.

Zusätzlichkeit

Entscheidend ist, dass das Projekt ohne die Mittel aus dem Zertifizierungshandel nicht durchgeführt worden wäre. Denn wenn der Auftraggeber, der Markt oder die Regierung genügend finanzielle Mittel hat, das Projekt aus eigener Kraft zu stemmen, benötigt es keine „westlichen“ Kompensationsgelder.

Siegel

Auch bei der CO₂-Kompensation ist Siegellandschaft groß und unübersichtlich. Eine Übersicht:

VCS („Verified Carbon Standard“): Standard für eine Berechnungsmethode der CO₂-Kompensation. Berücksichtigt keine sozialen und ökologischen Kriterien.

CCBS („Climate, Community & Biodiversity Standard“): Zertifiziert keine CO₂-Kompensationen, sondern den sozialen und ökologischen Zusatznutzen.

Plan Vivo: Hier liegt ebenfalls keine Berechnungsgrundlage zu Grunde. In strukturschwachen Regionen werden Projekte der Menschen vor Ort gefördert, mit dem Ziel der Emissionsminderung, der Armutsbekämpfung und nachhaltiger Entwicklung.

Gold Standard: Dieser Standard beinhaltet sowohl die garantierte CO₂-Kompensation, als auch den Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung vor Ort.

Gold Standard microscale: Da die Prüfung nach „Gold Standard“ sehr aufwendig ist, können die Kosten bei kleineren Projekten in keinem Verhältnis zum Projektvolumen stehen. Der Gold Standard microscale verspricht eine vereinfachte Prüfung aller Kriterien des „Gold Standards“ und ermöglicht damit die Erschließung neuer Technologien und Ländern.

FSC („Forest Stewardship Council“): Zertifizierungssystem für eine Waldwirtschaft, in der die ökologischen Funktionen und Arten erhalten bleiben und die Rechte der Ureinwohner sowie Arbeitnehmer geachtet werden.

Falls die sozialen und ökologischen Aspekte in einem Siegel nicht abgebildet sind, sollten die ausgewählten Projekte ein Zusatzsiegel tragen, das dies garantiert.



Inspiring Sustainable Business.

CO₂-Kompensationsanbieter: Der Vergleich

Die folgenden fünf Anbieter gelten als seriös und transparent arbeitend. Sie unterscheiden sich u.a. im Geschäftsmodell, in der Art der Kompensation und im Preis. Die Kosten der CO₂-Kompensation variieren zwischen rund 14 und 23 Euro pro Tonne.

Stand: 12.12.2017

PrimaKlima

Rechtsform:	e.V.
Geschäftsmodell:	CO ₂ -Kompensation durch Erhalt und Aufforstung von Wäldern; Vergabe des PrimaKlima-Siegels
Wo:	Uganda, Nicaragua, Deutschland, Bolivien
CO₂-Rechner:	ja, für Heizung, Strom, Mobilität, Ernährung und Konsumverhalten; Speicherung und Szenarienberechnung möglich;
Werbungs- und Verwaltungskostenquote:	20%
Siegel:	DZI-Siegel, Initiative transparente Zivilgesellschaft
Projektstandards:	Gold Standard, VCS, CCBS, Plan Vivo
Preis:	15 Euro/Tonne CO ₂

Atmosfair

Rechtsform:	gGmbH
Geschäftsmodell:	Beratungsdienstleistungen, CO ₂ -Bilanzierung und -Kompensation für Unternehmen; Kompensation von Flügen und Kreuzfahrten für Privatpersonen
Wo:	Mittel- und Südamerika, Afrika, Asien, Deutschland
CO₂-Rechner:	ja, für Flüge und Kreuzfahrten
Werbungs- und Verwaltungskostenquote:	10%
Siegel:	Initiative transparente Zivilgesellschaft
Projektstandards:	90% Gold Standard, 10% Gold Standard microscale
Preis:	23 Euro/Tonne CO ₂



Inspiring Sustainable Business.

Klima ohne Grenzen gGmbH

Rechtsform:	gGmbH
Geschäftsmodell:	Erstellung von CO ₂ -Bilanzen; Beratung für Unternehmen und einzelne Veranstaltungen; Kompensation von CO ₂ für Privatpersonen
Wo:	Mittel- und Südamerika, Afrika, Asien, Deutschland
CO₂-Rechner:	ja, für Mobilität, Wohnung, Konsum und allgemeine Emissionen
Werbungs- und Verwaltungskostenquote:	15%
Projektstandards:	Gold Standard
Preis:	22 Euro/Tonne CO ₂

Myclimate

Rechtsform:	gGmbH
Geschäftsmodell:	Berechnung und Kompensation des CO ₂ -Ausstoßes von Privatpersonen, Reportings, Ressourcen- und CO ₂ -Management für Unternehmen; Vergabe des myclimate-Labels für Klimaneutralität; Bildungsprojekte mit Schulen und Azubis
Wo:	Afrika, Asien, Süd- und Mittelamerika
CO₂-Rechner:	Ja, für Flüge, PKW, Haushalt und Kreuzfahrt; Auch: Berechnung des sog. „Fußabdrucks“ anhand von Multiple-Choice-Fragen
Werbungs- und Verwaltungskostenquote:	20%
Projektstandards:	Gold Standard, Plan Vivo
Preis:	22 Euro/Tonne CO ₂

CO₂OL (Forest Finest Consulting)

Rechtsform:	GmbH
Geschäftsmodell:	Beratungsleistungen, Reportings, Ressourcen- und CO ₂ -Management für Unternehmen, Kompensation des CO ₂ -Ausstoßes von Privatpersonen
Wo:	Afrika, Amerika und Ozeanien
CO₂-Rechner:	Nein
Werbungs- und Verwaltungskostenquote:	k.A.
Siegel:	Deutscher Nachhaltigkeitskodex Anwender
Projektstandards:	Gold Standard, VCS, CCBS, FSC
Preis:	16,40 Euro/Tonne CO ₂